



Verleihung
der Förderpreise

im Akademischen Jahr
2007/2008

Preisstifter und
Portraits der Preisträger



- Herausgeber:** Der Präsident der
Universität Osnabrück
- Redaktion:** Dr. Oliver Schmidt, Stabsstelle für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
- Fotos:** Privat; Elena Scholz, Stabsstelle für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Portrait Dr. Karolin Küpper-Popp: Ralf Krieger
- Gestaltung:** Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
- Druck:** Grote Druck, Bad Iburg
- Auflage:** 500 Exemplare
- Stand:** Januar 2008

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter (0541) 969 4240, Dr. Hans-Jürgen Unverferth. Die Preisträgerinnen und Preisträger im Internet: www.uni-osnabrueck.de/98.html

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger Präsident der Universität Osnabrück	Vorwort	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
Ewelina Pinczuk	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 7
Kerstin Kossen	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 8
Thomas Wiemann	Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück Sprecher Geschäftsführung Dipl.-Ing. Perter Harbig	S. 9
Arne Till Bense Fabian Stelzer	Buchhandlung Jonscher, Osnabrück Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 10
Volker Arnke	Herrenteichslaischaft Osnabrück Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 12
Stefan Berendes Darren Grundorf Jan Paulin	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord gGmbH Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 13
Christoph Meiringer	Felix Schoeller Holding, Osnabrück Werksleiter Reinhard Etzel	S. 14

Thorsten Kracht Katrin Tölle Alois Wottchel	Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock Leiterin Bildende Kunst, Kulturstiftung Piepenbrock Anke Hervol	S. 15
Dr. Ingmar Ickerott	t-systems, Niederlassung Osnabrück Vizepräsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Beate Schücking	S. 18
Astrid Bothmann Christian Pfeiffer	Europa-Förderpreis, gestiftet von Honprof. Dr. Pöttering (Präsident des EP) Vizepräsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Beate Schücking	S. 19
Änne Christine Andresen	H. Rosen Engineering GmbH, Lingen General Management Patrik Rosen	S. 21
Ulrike Wetzky	Kreishandwerkerschaft Osnabrück Stellvertretender Kreishandwerksmeister Siegward Schneider	S. 22
Imke Stallmann	Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück Superintendent Hans-Hermann Hammersen	S. 23
Dr. Mareike Klekamp Dr. Karolin Küpper-Popp	Bistum Osnabrück Leiter Abteilung Schulen Dr. Winfried Verburg	S. 24
Organisationsteam Deutsche Physikerinnentagung	Verkehrsverein Stadt und Land Vorsitzender Hans-Jürgen Fip Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück a. D.	S. 26
Heike Gleich	b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit Thore Brors	S. 27

Arne Till Bense Björn Schoepke	„Die Etagen“, Osnabrück Geschäftsführer Andree Josef	S. 28
Dr. Stefan Hans Kettler	Rotary Club Osnabrück-Nord Dr. Peter Friggemann	S. 29
Stefan Stiene	Intevation GmbH Geschäftsführer Dr. Jan-Oliver Wagner	S. 30
Oleksandr Alyeksyeyenko Stephan Geuter Felix Loske	Homann GmbH & Co. KG GF Finanzen, Controlling + IT, Frank Albers, und GF Produktion und Technik, Hans-Jürgen Kimmel	S. 31
Judith Degen Miriam Klein Philipp Rahe Sebastian Rode	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II Geschäftsstellenleiter Sascha Joachim-Meyer	S. 34
Annika Schlie	Schloß-Verein Iburg e.V. Vorsitzender Dr. Joseph Rottmann	S. 38
Maik Möller	Studentenwerk Osnabrück Geschäftsführerin Birgit Bornemann	S. 39

**Prof. Dr.-Ing.
Claus Rollinger
Präsident der
Universität Osnabrück**

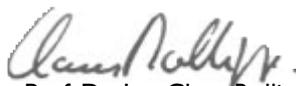
Förderpreise

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

1985 lobte die Universitätsgesellschaft als erste universitätsnahe Einrichtung Preise für besonders herausragende Promotionsleistungen aus.

Mit den aktuell 25 regional verankerten Förderpreisen, bundesweit ein Spitzenwert, verfügt die Universität Osnabrück über eine beeindruckende Palette von Auszeichnungen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule. So werden nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger
Präsident

**Deutscher
Akademischer
Austauschdienst
(DAAD)**

Förderpreis 2007
für ausländische Studierende

Preisträgerin

**Ewelina
Pinczuk**



Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländische Studentin

Preisträgerin
auf Vorschlag des
Allgemeinen Studierenden
Ausschusses

Der DAAD-Förderpreis für
ausländische Studierende wird
seit 1995 vergeben.

Das Journalistische hat Ewelina Pinczuk schon in ihrer Jugend sehr fasziniert: „Vor allem zu spüren, wie ich damals noch im Schulradio meine Kreativität entwickelte“, so die 1981 im polnischen Sanok geborene Studentin der Universität Osnabrück. Und da gerade beim Reporter-Dasein weniger die Theorie als die Praxis zählt, begann sie bereits während ihrer Schulzeit sowohl in der Schulzeitung als auch im Schulradio mitzuwirken. Dabei hat die engagierte junge Frau auch noch ein besonderes Pfund, mit dem sie wuchern kann, nämlich ihr Sprachtalent. Neben Deutsch und Polnisch beherrscht sie zudem Spanisch und Italienisch. Demnächst wird sie ihr Studium der Romanistik und Soziologie abschließen. Und dann, so hofft sie, geht es weiter mit Journalismus. „Es wäre einfach mein Traum, wenn meine journalistische Arbeit zur Verringerung internationaler Barrieren in der Völkerintegration beiträgt.“

**Gesellschaft der
Freunde und Förderer
des Fachbereichs
Wirtschaftswissen-
schaften der
Universität Osnabrück
e.V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2007

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

Kerstin Kossen



Auszeichnung für die
Diplomarbeit zum Thema
„Wertorientierte
Produktlebenszyklusrechnungen
– aufgezeigt am Beispiel eines
Automobilzulieferers“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Wolfgang Ossadnik
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der
Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften der
Universität Osnabrück e.V.
(GFFW) wurde erstmals
1990 verliehen.

Bereits während des Betriebswirtschaftsstudiums konnte Kerstin Kossen zahlreiche praktische Erfahrungen sammeln. So zum Beispiel als Projektassistentin bei der Wüpper Management Consulting GmbH (WMC). Oder bei der Wilhelm Karmann GmbH im Bereich IT- und Projektcontrolling. Nach der Diplomarbeit, wofür die 26-Jährige nun einen Förderpreis zugesprochen bekommt, ging es nahtlos in den Beruf als Junior Financial Analyst bei Ecolab in Düsseldorf. Das liest sich, als wäre es alles von langer Hand geplant. Oder? „Ich muss zugeben, dass mir nicht immer klar war, was ich später machen möchte“, erklärt die gebürtige Emsländerin mit einem Lächeln. „Aber ich habe durch meine Praktika sehr viel gelernt.“ Also Theorie und dazu viel Praxis: Ist das ein Rezept, welches Kerstin Kossen weiterempfehlen würde? „Auf alle Fälle. Ich bin sicher, dass es immer wichtiger wird, neben dem Studium auch möglichst viele praktische Erfahrungen zu sammeln, um sich auf das Berufsleben einstellen zu können.“

Preisträger

**Thomas
Wiemann**



Auszeichnung für
die Masterarbeit
„Automatische Rekonstruktion
Planbarer 3D-Umgebungen“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Joachim Hertzberg
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis der
Wilhelm Karmann GmbH
wird seit 1991 verliehen.

Thomas Wiemann hatte sich bereits seit langem für Physik interessiert. Und auch die Informatik faszinierte den gebürtigen Osnabrücker. Beides verbinden ließ sich kongenial in einem Bachelorstudiengang Physik und Informatik und dem darauf folgenden Masterstudiengang. Nun wird er für seine bisherigen Leistungen, die wirklich auf jeden beeindruckend wirken, mit einem Förderpreis bedacht. Dass den begeisterten Bergsteiger eine berufliche Karriere in der Wissenschaft besonders interessiert, darf bei seinen herausragenden Studienleistungen eigentlich niemanden verwundern. Sicherlich wird er auch diesen Gipfel ohne Schwierigkeiten erklimmen.

**Buchhandlung
Jonscher**

Jonscher Förderpreis 2007
für herausragende Leistungen
auf dem Gebiet der Musikwissenschaft

Preisträger
**Arne Till
Bense**



Auszeichnung für
die Hausarbeit im Rahmen des
Ersten Staatsexamens
„Populäre Musik im
Unterricht“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Bernd Enders
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der
Buchhandlung Jonscher wird
seit 1992 auf den Gebieten
der Philosophie und der Musik
vergeben.

Seit über fünfzehn Jahren spielt Arne Till Bense unterschiedlichste Instrumente, mittlerweile ist er beim Laptop als modernem Musikinstrument angekommen, ohne jedoch die Gitarre aus den Augen zu verlieren. So gesehen ist es eigentlich kein Wunder, dass er nach dem Abitur im Jahr 2000 ein Studium der Musik und der Biologie für das Lehramt an Gymnasien antrat. Doch das ist noch längst nicht alles. Als freischaffender Musiker ist der gebürtige Berliner bereits seit längerem in der Osnabrücker Musik-Szene aktiv. Nun bekommt er für seine Staatsexamensarbeit einen Förderpreis verliehen. „Das freut mich nicht nur, sondern zeigt mir darüber hinaus auch, dass die Auseinandersetzung mit rezenten Musikphänomenen an der Universität Osnabrück verstärkt Einzug hält und auch gewürdigt wird. Da leistet unser Fach mit seiner musik- und medientheoretischen Ausrichtung gute Arbeit“, erklärt der 26-Jährige, der neben allem anderen auch noch an seiner Doktorarbeit schreibt.

**Buchhandlung
Jonscher**

Jonscher Förderpreis 2007

für herausragende Leistungen
auf dem Gebiet der Philosophie

Preisträger

Fabian Stelzer



Auszeichnung für
die Bachelorarbeit
„Die Hedonische Rationalität
der Emotionen“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Achim Stephan
(Institut für
Kognitionswissenschaft)

Wie lässt sich das menschliche Streben nach Glück mit der erkenntnistheoretischen unabdingbaren Funktion negativer Emotionen vereinen? Mit dieser, zugegebenermaßen nicht auf der Hand liegenden Frage hat sich Fabian Stelzer befasst. „Die Idee dazu kam mir mit der Lektüre populärwissenschaftlicher Beratungsliteratur, in der sich eine gefährlich verkürzte Sichtweise auf das Emotionale durchgesetzt hat“, so der 26-jährige. Das Studium der Cognitive Science, welches Stelzer von 2003 bis 2007 absolvierte, hat ihn auch noch auf so manche andere gute Idee gebracht. So arbeitete er neben dem Studium für ein US-amerikanisches Internet-Startup und war hauptverantwortlich für das Blog des „BruttoSozialPreises“. Insgesamt also zeigt sich, dass der junge Absolvent viele verschiedene Interessen wohl miteinander zu verbinden weiß. Was sich auch bei seinen Zukunftsplanungen zeigt: „Mein Ziel ist es, weiterhin eine gute Balance zwischen theoretischen und praktischen Tätigkeiten zu wahren.“

Herrenteichslaischaft Osnabrück

Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2007

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten
auf dem Gebiet der Kultur- und
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträger

Volker Arnke



Auszeichnung für die
Magisterarbeit „Vom katholi-
schen Bischof Franz Wilhelm
von Wartenberg zum protestan-
tischen Bischof Ernst August von
Braunschweig-Lüneburg. Krise
oder Bestätigung der Capitulatio
Perpetua im konfessionellen
Leben der Stadt Osnabrück“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Siegrid Westphal
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Herrenteichslaischaft Osnabrück
wird seit 1993 verliehen.

Die Geschichte, also jene Frage, was geschah und warum, hat Volker Arnke schon auf dem Gymnasium in den Bann geschlagen. Von 2002 bis 2006 studierte er folgerichtig Geschichte, Medien und Literaturwissenschaft an der Universität Osnabrück. Darüber hinaus hat sich der 25-Jährige auch in der Konzeption von Ausstellungen hervorgetan, so zum Beispiel im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück anlässlich des 60. Jahrestages des Kriegsendes 1945 oder bei der Hanseausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek im Sommer 2006. Nun wird er für seine Magisterarbeit über konfessionelle Konflikte nach dem Westfälischen Frieden in Osnabrück mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Dass neben den zahlreichen Tätigkeiten im Studium das Übrige nicht zu kurz kommen muss, zeigt Arnkes Engagement im Studierendenparlament und bei der studentischen Zeitschrift „Kommunikaze“. Gebündelt für eine berufliche Zukunft heißt das, laut Volker Arnke: „Irgendwas im Bereich Kultur – am besten in einem Museum“.

**Bildungsvereinigung
Arbeit und Leben
Niedersachsen-Nord
gGmbH**

**Förderpreis
„Arbeit und Leben“ 2007**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträger

**Stefan Berendes,
Darren Grundorf,
Jan Paulin**



Auszeichnung für die Zeitschrift „Kommunikaze“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Wolfgang Becker (Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord gGmbH wird seit 1993 verliehen.

Was wollen sie mit diesem Medium „Kommunikaze“ erreichen, das alle zwei Monate in der Uni ausliegt? „Eigentlich ging es ursprünglich darum, reich und berühmt zu werden“, grinst Jan Paulin, der mit Darren Grundorf und Stefan Berendes zu den Gründungsredakteuren, Verlegern und Vertriebschefs gehört. Nein, so ganz ernst sehen sie es nicht, dieses Magazin für „facts und fiction“, wie es im Untertitel heißt. Dennoch: Kommunikaze füllt eine Marktlücke – und das seit der Gründung 2003. „Es ging uns darum, ein Medium zu schaffen, in dem sich Studierende literarisch und kreativ ausprobieren können. Das ist uns immerhin gelungen“, erklärt Grundorf. Und Berendes ergänzt: „Kommunikaze steht mittlerweile nicht nur für eine Zeitschrift, sondern für ein Netzwerk von Leuten aus ganz verschiedenen Bereichen, die kreativ zusammen arbeiten, ob nun im Redaktionsteam, bei Lesungen oder ganz anderen Projekten über die Universität hinaus.“

**Felix Schoeller
Holding**

**Felix Schoeller-Preis für
Chemie 2007**

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich
der Chemie und angrenzender Disziplinen

Preisträger

**Christoph
Meiringer**



Auszeichnung für herausragen-
de Forschungsleistungen

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Christian Ungermann
(Fachbereich
Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der
Felix Schoeller Holding
wird seit 1994 verliehen.

Schon seine Schulzeit verbrachte Christoph Meiringer nicht nur in seiner Heimatstadt Mainz, sondern auch in San Jose, Kalifornien, wo er 1995 das Abitur erwarb. „Nicht allein in schulischer Hinsicht haben mich diese insgesamt fünf Jahre Auslandserfahrung stark geprägt, ich bin auch persönlich sehr durch diese Aufenthalte gewachsen.“ Von 1997 bis 2003 studierte er in seiner Heimatstadt Biologie, ging nach dem Vordiplom für ein Jahr nach Dublin, Irland, an das Trinity College und erhielt Ende 2003 sein Diplom. Anfang 2004 begann der Wissenschaftler seine Dissertation am Biochemiezentrum der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Christian Ungermann. Meiringer folgte dem Umzug seines Doktorvaters an die Universität Osnabrück im März 2006 und wünscht sich nach seinem Abschluss in diesem Jahr eine Anstellung in einem Pharmaunternehmen. „Ich möchte mein erworbenes Wissen anwenden, um einen Beitrag in der Erforschung neuer Heilmittel zu leisten.“

Preisträger

**Thorsten
Kracht**



Auszeichnung für
seine Arbeiten im
Bereich Fotografie

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Claude Wunschik und
Friederike von Behren
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Kulturstiftung Hartwig
Piepenbrock wird
seit 1994 vergeben.

Die Arbeiten von Thorsten Kracht bilden alltägliche Orte in einer Weise ab, die nur zur Nachtzeit zu sehen sind: „Parkplätze, Brücken und Laderampen werden zu Ausstellungsräumen, denen der Mensch am Tage keine Beachtung schenkt, die ihm aber des Nachts unangenehm bewusst werden können.“

Seit dem Wintersemester 2003 studiert der 26-Jährige die Fächer Deutsch und Kunst mit dem Ziel Lehramt Gymnasium. Für seine fotografische Arbeit im Rahmen der Examenprüfungen bekommt er nun einen Förderpreis zuerkannt: „Es überrascht und freut mich natürlich, dass eine eher indirekte Ästhetik doch ihren Zuspruch findet.“

Preisträgerin

Katrin Tölle



Auszeichnung für ihre Arbeiten
im Bereich Fotografie /
Installation

Preisträgerin
auf Vorschlag von
und Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Die Arbeit heißt „aufgehoben“ und auf die Idee dazu kam Katrin Tölle durch die Lektüre von Henry Millers Roman „Im Wendekreis des Steinbocks“. Zu sehen sind 100 auf der Straße aufgelesene Kronkorken in einem Karteikasten. Zehn dieser zum Teil stark verrosteten Kronkorken wurden außerdem in der Größe von 50 x 50 cm als Fotografien gezeigt. „Ich wollte zeigen, dass auch das wertloseste Objekt faszinierend sein und den Betrachter zum Erstaunen bringen kann. Miller beschreibt dieses Staunen und Bewundern“, so die gebürtige Paderbornerin, die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte studiert, zu der Verbindung ihres Kunstwerks mit dem Buch. Für diese ungewöhnliche und fantasievolle Arbeit wird sie nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Bereits seit ihrer Schulzeit befasst sich Katrin Tölle mit kunstgeschichtlichen Themen sowie Archäologie und Restauration. „Nach meinem Studium würde ich mich aber gerne auf den Bereich Kunstvermittlung im Museum spezialisieren.“

**Kulturstiftung
Hartwig Piepenbrock**

Piepenbrock-Förderpreis 2007
für herausragende Studienleistungen
auf dem Gebiet der Kunst

Preisträger

Alois Wottchel



Auszeichnung für
seine Arbeiten im
Bereich Installation

Preisträger auf Vorschlag
von Prof. Rainer Hagl
(Fachbereich Kultur-und
Geowissenschaften)

„Vergils Schatten“ ist eine Installation, in der Alois Wottchel die Schattenseiten biomedizinischer Schöpfungsversuche beleuchtet. Es entstand ein Kunstwerk aus Stahl, verschiedenen Textilien und Gips. „Ich inszenierte den Drahtseilakt eines schöpfenden Menschen inmitten seiner Kreaturen“, so Wottchel, dessen Arbeit nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Geboren 1978 in Balchasch, Kasachstan, studiert er in Osnabrück die Fächer Mathematik und bildende Kunst. Die Kunst, insbesondere die Bildhauerei, liegt ihm schon seit langem am Herzen, deshalb scheint sein Berufswunsch auch mehr als verständlich: „Ich werde in naher Zukunft junge Menschen für Mathematik und bildende Kunst begeistern.“

Preisträger

**Dr. Ingmar
Ickerrott**



Auszeichnung für die
Dissertation
„Agentenbasierte Simulation
für das Supply Chain
Management“

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Thomas Witte
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis für Informatik
und Multimedia-Anwendungen
wurde erstmals im Jahr 2000
verliehen.

Supply Chain Management ist auf gut Deutsch die Kunst, ganze Wertschöpfungsketten der Wirtschaft unternehmensübergreifend zu steuern. Damit, und zwar genau genommen mit der Simulation und Optimierung dieser Ketten unter Einsatz der Agententechnologie hat sich Dr. Ingmar Ickerrott in seiner Dissertation beschäftigt. Von 1996 bis 2001 studierte der Nordhornener Betriebswirtschaftslehre mit der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik. „Vor allem die enge Verzahnung von fundierter theoretischer Ausbildung und praktischer Anwendung faszinierte mich dabei.“ Zahlreiche Praktika, Lehraufträge und das Engagement in der universitären Selbstverwaltung runden den Lebenslauf ab. Als Unternehmensberater für Supply Chain Management war der 31-jährige zunächst bei Accenture beschäftigt. „Ein Berufsfeld, welches mir einen Einblick in verschiedene Branchen und Kulturen ermöglicht hat.“ Seit Anfang des Jahres arbeitet er für arvato digital services, einem Unternehmen aus der Bertelsmann Gruppe.

**Honorarprof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,
Präsident des
Europäischen
Parlaments**

Europa-Förderpreis 2007

Preisträgerin
**Astrid
Bothmann**



Auszeichnung für die Bachelorarbeit „Ein Königreich für die Demokratie? Chancen, Risiken und Grenzen der Demokratisierung Marokkos durch die Europäische Union“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ingeborg Tömmel (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von Honorarprof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments, wird seit 1995 vergeben.

„Hervorragend“: Diese Bezeichnung, und nur diese, ist kennzeichnend für die gesamten Studienleistungen von Astrid Bothmann. Von 2004 bis 2007 studierte die heute 23-jährige die Fächer Europäische Studien mit den Nebenfächern Rechtswissenschaften und Geschichte. Und nicht allein ihre Bachelorarbeit wurde mit der Note 1,0 bewertet. Europa zum Leitthema ihres Studiums zu machen, diese Idee fasste die in Unna geborene Astrid Bothmann bereits während der Schulzeit. Und in dieselbe Richtung soll es weitergehen: „Am liebsten würde ich nach Abschluss meines Masterstudiums in einer international agierenden kulturellen oder politischen Einrichtung arbeiten. Es ist mir wichtig, in meinem späteren Beruf Erfüllung zu finden und mich selbst zu verwirklichen.“

**Honorarprof. Dr.
Hans-Gert Pöttering,
Präsident des
Europäischen
Parlaments**

Europa-Förderpreis 2007

Preisträger
**Christian
Pfeiffer**



Auszeichnung für die Magisterarbeit „Interessenvertretung amerikanischer Unternehmen bei den Institutionen der Europäischen Union“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Ingeborg Tömmel und Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

In der Politikwissenschaft interessierte Christian Pfeiffer vor allem eine Frage: Wie vertritt die Wirtschaft ihre Interessen in der Zivilgesellschaft auf nationaler und europäischer Ebene? Eine Antwort darauf versucht er in seiner Magisterarbeit zu diesem Thema zu geben, die mit der Note 1,0 bewertet wurde. 1982 in Ahlen geboren, studierte Pfeiffer von 2002 die Fächer Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre sowie Neuere und Neueste Geschichte. „Der Vorteil dieser Fächerkombination: Ich konnte sowohl Wirtschaft als auch Politik gleichzeitig studieren.“ Und zusätzlich zu umfangreichen Praktika-Erfahrungen war es anscheinend auch für den Berufseinstieg der richtige Weg: Seit Oktober 2007 ist der ehemalige Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung bei einer renommierten Unternehmensberatung tätig: „Als Referent im Berliner Büro arbeite ich hier an der Schnittstelle von Politik und Wirtschaft. Genau das, was ich gern machen wollte.“

Preisträgerin

**Änne Christine
Andresen**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Weißlichtinterferometrie als in situ Methode zur Beobachtung UV-induzierter Oberflächenschädigungen an Lithiumtriborat“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau (Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der H. Rosen Engineering GmbH wird seit 1995 vergeben.

In der Physik interessiert sich Änne Christine Andresen vor allem für Fragen aus dem Bereich der Optik, so zum Beispiel die Funktionsweise des Lasers. „Das sind Phänomene, die mich bereits zu Beginn meines Studiums nicht losgelassen haben“, erklärt die 1981 geborene Trägerin eines Förderpreises. Und auch wenn es noch nicht auf alle Fragen endgültige Antworten geben mag, ist das Interesse bei der gebürtigen Hamburgerin seitdem nicht eingeschlafen. Ihre gesamten Prüfungsleistungen wurden mit der Note „sehr gut“ bewertet. Und sozusagen garniert wird ihr eindrucksvoller Lebenslauf noch mit zahlreichen Auslandsaufenthalten und Praktika, so unter anderem an der Universidad Autónoma de Madrid und bei der Carl Zeiss SMT AG. Von der letzteren hat Änne Christine Andresen im Anschluss an ihr Praktikum ein Jobangebot erhalten: „Im Bereich Forschung und Entwicklung in einem Konzern wie Zeiss zu arbeiten, war immer mein Ziel, so dass ich das Angebot nicht ausgeschlagen habe.“

Preisträgerin

Ulrike Wetzky



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung „Effekte einer wiederholten Handschuhokklusion auf die epidermale Barriere“

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Sven Malte John (Fachbereich Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 vergeben.

Nach dem Abitur folgte zunächst einmal die Ausbildung zur examinierten Krankenschwester. „Mir war einfach wichtig, vor einer späteren pädagogischen Tätigkeit in der Berufsausbildung selbst Berufserfahrung gesammelt zu haben“, so Ulrike Wetzky, die nun für ihre Staatsexamensarbeit zum Thema „Effekte einer repetitiven Handschuhokklusion auf die epidermale Barriere“ einen Förderpreis erhält. Von 2002 bis 2007 studierte die gebürtige Berlinerin Lehramt für berufsbildende Schulen in den Fächern Pflegewissenschaften, Biologie und Deutsch. Dabei wurde ihr Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten geweckt. Nach so viel Engagement, das sich immerhin auch in der ausgezeichneten Note des Ersten Staatsexamens ausdrückt, war der Wunsch geweckt, weiterhin in der Forschung tätig zu sein: „Zur Zeit arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Osnabrück und bereite meine Doktorarbeit vor.“

Preisträgerin

**Imke
Stallmann**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung gymnasiales Lehramt „Das Wissenschaftsverständnis der 'Wissenschaft des Judentums' im 19. Jahrhundert“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Arnulf von Scheliha (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

Imke Stallmann hat sich in ihrer Staatsexamensarbeit mit dem Wissenschaftsverständnis der „Wissenschaft des Judentums“ im 19. Jahrhundert befasst. Dabei geht es um die Frage, wie sich die „Wissenschaft des Judentums“ konzeptionalisiert und institutionalisiert hat. Methodischer Ansatz der Untersuchung war es, die Wissenschaftsvorstellungen der verschiedenen Strömungen des deutschen Judentums und ihre institutionellen Umsetzungen zu erarbeiten, erklärt die 25-Jährige. Die mit der Note „sehr gut“ bewertete Untersuchung verhilft der gebürtigen Bündlerin nun zu einem Förderpreis. Dabei ist es nicht erst diese Arbeit, in der Imke Stallmann beweisen konnte, dass sie hervorragende Leistungen erbringt. Wobei bereits die nächsten beruflichen Schritte realisiert bzw. geplant sind: „Zunächst einmal schreibe ich meine Dissertation in Systematischer Theologie und arbeite als assistant teacher im Institut für Evangelische Theologie. Danach möchte ich gerne als Lehrerin in einer Schule tätig sein.“

Preisträgerin

**Dr. Mareike
Klekamp**



Auszeichnung für die
Dissertation „Humane
Vorkernstadien – schutzlos!
Präimplantationsdiagnostik in
Deutschland aus der Sicht
der Katholischen Soziallehre“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Manfred Spieker
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des
Bistums Osnabrück wird
seit 1999 vergeben.

Mit der Schutzlosigkeit des Menschen im Vorkernstadium und der Präimplantationsdiagnostik aus Sicht der Christlichen Gesellschaftslehre hat sich Dr. Mareike Klekamp befasst. Humane Vorkernstadien werden in Deutschland zu Tausenden biopsiert, diagnostiziert, eingefroren und verworfen, meint die 38-Jährige. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaftlerin und Mutter dreier Kinder mit diesem Thema, wobei ihr Lebenslauf von einer Ausbildung zur Bankkauffrau und verschiedenen Studienfächern vielfältig ist. Was als nächstes kommt? „Am liebsten würde ich mehr zu einem nachhaltigen Bewusstseinswandel in Deutschland beitragen. Weg von der Selektion und Tötung von ungeborenen Kindern sowie technisierter Fortpflanzung hin zu einem natürlicheren Zugang zu Kindern und einer Stärkung der Familien, vor allem der Mütter, denen gesellschaftlich unter der Hand so etwas wie eine ‚Pflicht zum gesunden Kind‘ angelastet wird.“

Preisträgerin

**Dr. Karolin
Küpper-Popp**



Auszeichnung für
die Dissertation
„Agogisches Handeln in der
Hospizbewegung und seine
Konzeptfundierung im Kontext
Praktischer Theologie“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Martina
Blasberg-Kuhnke
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Universität Bonn, Università Gregoriana, Rom, Universität Köln: Dr. Karolin Küpper-Popp hat bereits viele Stationen im Laufe ihrer akademischen Ausbildung besucht. Hier, in Osnabrück nun, hat sie eine Dissertation über Offene Bildungsarbeit im Hospiz verfasst. Eine Untersuchung, die mit der Note „summa cum laude“ bewertet wurde und für welche die Wissenschaftlerin, Diplomtheologin und Studienrätin nun einen Förderpreis überreicht bekommt. Momentan ist Dr. Küpper-Popp darüber hinaus mit Projekten der „Hospizarbeit in der Schule“ befasst. Und langfristig möchte sie ihre Tätigkeit als Dozentin an einer Fachhochschule weiter ausbauen, denn: „Dies ist eine Tätigkeit, in der die Frage nach der Praxisrelevanz wissenschaftlicher Forschung besonders präsent ist und in der hochmotivierte Gesprächspartnerinnen und -partner mich begeistern.“

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e.V.
(VVO)**

VVO-Förderpreis 2007

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger
**Organisations-
team der
Deutschen
Physikerinnen-
tagung**



Auszeichnung für die erfolgr
reiche Akquisition und
Durchführung einer großen
internationalen Tagung

Preisträger
auf Vorschlag des Präsidiums
der Universität Osnabrück

Der Förderpreis des
Verkehrsvereins Stadt und
Land Osnabrück e.V. (VVO)
wurde erstmals für das Jahr
2000 vergeben.

Anfang November 2007 fand die Deutsche Physikerinnentagung an der Universität Osnabrück mit rund 300 Teilnehmerinnen statt. Ausgezeichnet für ihr großes Engagement bei Organisation und Durchführung dieser erfolgreichen Tagung werden folgende Wissenschaftlerinnen: Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, PD Dr. Ekaterina Shamonina (Sprecherinnen), Michaela Lemmer (Koordination & Sponsoring), Bettina Schoke (Koordination & Finanzen), Gerda Cornelsen (Tagungsprogramm), Elena Bondarenko (Website), Christine Derks und Dr. Kathrin Hausfeld (Rahmenprogramm), Julia Holterhues Dorith Wunnicke, Sabine Böhm und Meike Döbber (Werbung & Design), Dr. Julia Nickel und Katrin Brörmann (Schülerinnenprogramm), Daniela Conradi und Anne Andresen (Konferenzdinner), Sabine Hirth (Sponsoring), Katrin Jahns (Betreuung Sponsoren), Kirsten Wedderhoff (Übernachtungsbörse).

Preisträgerin

Heike Gleich



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Coaching-Konzept zur Durchführung der Selbstberuhigung – Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer experimentellen Voruntersuchung“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Siegfried Greif
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der b u w
Unternehmensgruppe wurde
erstmals 2000 vergeben.

In ihrer Diplomarbeit befasste sich Heike Gleich mit der Frage, inwieweit Coaches Führungskräften helfen können, die Fähigkeit zur Selbstberuhigung zu aktivieren, wenn diese mit emotional extrem belastenden Problemen konfrontiert sind bzw. Defizite in dieser Fähigkeit haben. Eine interessante Frage, die eine psychologische Studie wert ist. Und die 31-Jährige hat sich detailliert mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wie sie überhaupt alles gründlich und erfolgreich tut, was mit dem beruflichen Werdegang zusammenhängt. Nach dem Abitur absolvierte Heike Gleich eine kaufmännische Ausbildung. Darüber hinaus erwarb sie die IHK-Zusatzqualifikation „Europa mit Fremdsprache“. Bis 2007 studierte sie dann Psychologie. Bei so viel Berufserfahrung kommt einem die Spezialisierung auf die Arbeits- und Organisationspsychologie entgegen, oder? „Sicher“, erklärt Heike Gleich. „Mit diesen Erfahrungen möchte ich in der Personalabteilung eines internationalen Großkonzerns durchstarten.“

„Die Etagen“

„Die Etagen“-Förderpreis 2007

für innovative Existenzgründungen
von Universitätsabsolventen

Preisträger

Arne Tille Bense, Björn Schoepke



Auszeichnung für die
Gründung der Firma „Sample
Park Records“

Preisträger
auf Vorschlag der Stabsstelle
Weiterbildung und
Wissenstransfer

Der „Etagen“-Förderpreis ist
Nachfolger des
Kreativhaus-Preises, der
erstmals 2000 vergeben wurde.

Björn Schoepke und Arne Bense wollen etwas bewegen in der Osnabrücker Kulturlandschaft, und so haben sie im August 2007 die Firma Sample Park Records gegründet. Dies ist ein Musiklabel, das sich neben seinem Kerngeschäft auch als erweiterte Kreativplattform in der Region etablieren will. Basis des Unternehmens ist ein Tonstudio, das in enger Zusammenarbeit mit der Umweltorientierten Musikschule in Osnabrück betrieben wird. Dort besteht die Möglichkeit, Musik zu produzieren, Musikgruppen aufzunehmen oder Auftragsarbeiten zu realisieren. Darüber hinaus soll dort aber auch Unterricht in computerbasierter Musikproduktion stattfinden, ein wichtiges Unternehmensstandbein, das in dieser Form ein Novum im Osnabrücker Raum ist. „Wir wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Computer nicht nur als moderne Schreibmaschine, digitalen Briefkasten oder als Spielekonsole betrachten, sondern über dieses Medium Kreativität entdecken und umsetzen lernen“, erklären die beiden.

**Rotary-Club
Osnabrück-Nord**

Promotionspreis 2007

für herausragende Dissertationen auf dem
Gebiet der Gesellschaftswissenschaften

Preisträger

**Dr. Stefan
Hans Kettler**



Auszeichnung für
die Dissertation
„Eigentumsvorbehalt und
Sicherungsübereignung an
beweglichen Sachen im Recht
der Russischen Föderation“

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian
von Bar (Fachbereich
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis des
Rotary-Clubs Osnabrück-Nord
wird seit 2003 gestiftet.

„Rechtswissenschaft ist für mich das Gerüst, welches die Gesellschaft zusammenhält.“ Mit diesem Satz definiert Dr. Stefan Hans Kettler sein Verhältnis zur Jurisprudenz. Nach dem Abitur im Jahre 1993 und anschließendem Zivildienst ging es für den gebürtigen Duisburger zunächst an die Ruhr-Universität sowie zweimal ins europäische Ausland an renommierte Hochschulen. In Osnabrück folgte bei Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian von Bar, FBA, die Dissertation, für die der Rechtswissenschaftler nun einen Förderpreis erhält. Und auf die Frage nach beruflichen Vorstellungen, die hier jedem gestellt wird, kommt prompt die Antwort: „Mein nächstes Ziel ist auf alle Fälle, weiter wissenschaftlich zu publizieren und noch mindestens zwei Fremdsprachen zu erlernen, denn das ist etwas, was den geistigen Horizont sehr erweitert.“

Intevation GmbH

Intevation-Preis 2007

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger

Stefan Stine



Auszeichnung für die erfolgreiche Entwicklung einer speziellen Software

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

Ausgezeichnet wird hier die Entwicklung eines Interfaces zwischen USARSim und dem Framework Player. Na klar! Was das bedeutet? „Das ist eine Verbindung zwischen einer Simulationsumgebung für autonome, mobile Roboter und einer populären Softwarearchitektur zur Entwicklung der Steuerungsalgorithmen für diese Roboter“, erklärt Stefan Stiene. Von 2001 bis 2006 hat der 27-jährige Physik mit Informatik studiert. Besonders interessiert habe ihn dabei vor allem die Robotik, wie der Osnabrücker meint. Wobei auch seine Leistungen für sich sprechen, die Abschlussnote ist eine 1,2. Seit Ende des Studiums ist Stefan Stiene bei Prof. Dr. Joachim Hertzberg in der Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme“ tätig. Und demnächst soll die Promotion im Bereich semantisch gestützter Navigation autonomer Systeme folgen. „Grundsätzlich möchte ich gerne später einmal als Softwareentwickler in der Automatisierungsbranche arbeiten. Das wäre etwas, wo sich meine Interessen und Fähigkeiten am Besten in die Praxis umsetzen lassen.“

Preisträger

**Oleksandr
Alyeksyeyenko**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Peter Bosch (Institut
für Kognitionswissenschaft)

Die Homann-Studienpreise
wurden erstmals 2001
vergeben.

Bereits an der Universität Odessa absolvierte Oleksandr Alyeksyeyenko ein Studium der Germanistik und Anglistik. Und 2004 verbrachte er als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ein Semester an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. „Die deutsche Sprache wurde für mich zur Brücke in die Welt der Wissenschaft, ich bin ihr dafür sehr dankbar“, so der 22-Jährige. Seit 2006 studiert er nun in Osnabrück Cognitive Science, wo er ebenfalls, wie auch schon in den Studiengängen zuvor, hervorragende Leistungen erbringt, für welche er nun einen Förderpreis erhält. Und nach dem Abschluss des Master-Studienganges soll es unverzüglich weiter in Richtung Promotion gehen. „An der Universität als Dozent zu arbeiten, wäre für mich ideal – mein weiteres Leben sehe ich eng mit der Universität verbunden.“

Preisträger

**Stephan
Geuter**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Thomas Staufenbiel
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Psychologie ist die Lehre vom Verhalten und Erleben, heißt es. Und das ist etwas, was Stephan Geuter bereits seit langem interessiert. „Schon während der Schulzeit fragte ich mich, wie diese unglaubliche Vielfalt menschlicher Persönlichkeiten zustande kommt“, so der 1983 in Essen geborene Student. Seit 2003 studiert Stephan Geuter hier an der Universität, sein Nebenfach ist Cognitive Science, als Zusatzfach hat er sich für Neurobiologie entschieden. Ein strammes Programm, dennoch fand der 24-jährige Zeit für ein Auslandssemester in Kanada, ein Forschungspraktikum in Stockholm und umfangreiches Engagement in der Fachschaft Psychologie. Seine Diplomprüfungen absolvierte er darüber hinaus mit einer glatten 1,0. All das zusammen genommen bringt Stephan Geuter nun einen Förderpreis. Und dann? „Gerne würde ich nach meinem Studium zu einem neurowissenschaftlichen Thema promovieren. Dazu könnte ich mir auch vorstellen, ins Ausland zu gehen.“

Preisträger

Felix Loske



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Dr. Angelika Kühnle
(Fachbereich Physik)

Besonders spricht ihn der Transfer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Industrie an. Was für einen Physiker mit umfassenden Informatikkenntnissen zum Beispiel die Arbeit an Nanoelektroniken nach sich ziehen könnte. Felix Loske jedenfalls bringt für die Lösung derartiger Aufgaben die besten Voraussetzungen mit. Seit 2003 ist der gebürtige Bremer an der Universität. Nun wird er für seine herausragenden Leistungen im Hauptstudium schon zum zweiten Mal in Folge mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Vorgeschlagen für den Preis hat ihn Dr. Angelika Kühnle. Neben dem Studium hat sich Felix Loske zudem mit der Programmierung und Betreuung von Internetpräsenzen beschäftigt. Und was die Berufswahl betrifft, macht der engagierte angehende Absolvent zugleich deutlich, wohin es gehen soll: „Am liebsten wäre mir nach meiner Promotion, welche ich dieses Jahr beginnen werde, eine Tätigkeit in der industriellen Forschung auf dem Gebiet der Nanotechnologien.“

MLP MLP-Auszeichnungen 2007
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin

Judith Degen



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Peter Bosch (Institut
für Kognitionswissenschaft)

Die MLP-Auszeichnungen
wurden erstmals 2001
vergeben.

Judith Degen kommt ursprünglich aus der Schweiz. Doch die hohen Berge ihrer Heimat haben sie keinesfalls eingeengt. So zog sie bereits zu Schulzeiten für vier Jahre nach Costa Rica, ging nach der Rückkehr auf die renommierte International School of Basel und machte in Hofheim im Taunus 2002 ihr Abitur. An die Universität Osnabrück kam sie, um Kognitions-wissenschaft zu studieren. „Ich suchte einen Studiengang, in dem Geist und Gehirn aus möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden“, so die heute 24-jährige. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor ging es gleich weiter zum Master. Auch hier zeigt die Züricherin, dass die Wissenschaft genau das rechte Metier für sie ist. Wen mag es also wundern, wenn er von ihren Berufsplänen hört: „Am liebsten Forschung im Bereich der menschlichen Sprachverarbeitung.“

MLP MLP-Auszeichnungen 2007
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin

Miriam Klein



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Inge Schwank
(Institut für Kognitive
Mathematik)

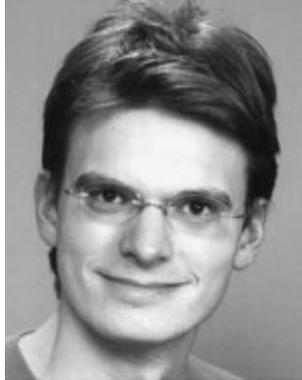
Gibt es eine bessere akademische Adresse?
Miriam Klein forscht zur Zeit an der Universität
Oxford. Dort arbeitet die junge Nachwuchswissenschaftlerin im Bereich der Neurowissenschaften. Wer indes ihren Lebenslauf liest, muss beeindruckt sein: Abitur mit einer glatten 1,0, dazu noch zwei Auszeichnungen, dann das Studium der Mathematik, Informatik und Kognitionswissenschaften von 2003 bis 2006, und so ganz nebenbei noch Praktika unter anderem in Montreal und am Bostoner M.I.T.

„Mir war schon recht früh klar, dass ich in der Hirnforschung arbeiten möchte“. Ausgezeichnet wird die 23-jährige nun für ihre herausragenden Leistungen im Bachelorstudium. Bei einer solchen Bilanz ergeben sich viele beruflichen Möglichkeiten. Miriam Klein lacht: „Ich weiß schon genau, was ich machen möchte, nämlich forschen, forschen, forschen ...“

MLP MLP-Auszeichnungen 2007
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger

Philipp Rahe



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Dr. Angelika Kühnle
(Fachbereich Physik)

Es ist schwierig zu erklären, womit sich Philipp Rahe während seines Physikstudiums besonders vertieft befasst hat. Dabei ging es um die Organisation von Molekülen, abgebildet mit dem Rasterkraftmikroskop, erklärt der gebürtige Bad Iburger, der am dortigen Gymnasium 2003 sein Abitur abgelegt hat und seit dem Wintersemester 2003 an der Universität Osnabrück studiert. „Schon in der elften Klasse stand für mich fest, dass ich Physik studieren möchte.“ Neben dem reinen Fachstudium interessiert sich Philipp Rahe auch für die Informatik sowie für den Luftsport. Demnächst steht erstmal die Diplomprüfung an und danach soll es mit einer Promotion weitergehen. „Ich glaube einfach, dass ich in diesem Bereich gut aufgehoben bin.“

Preisträger
**Sebastian
Rode**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen
im Hauptstudium

Preisträger
auf Vorschlag von
Dr. Angelika Kühnle
(Fachbereich Physik)

Es ist die Oberflächenphysik, die Sebastian Rode sprichwörtlich nicht nur oberflächlich reizt. Besonders im Physik-Hauptstudium hat er sich intensiv mit diesem Bereich auseinandergesetzt. „Es ist einfach spannend, verschiedenste Oberflächen auf atomarer Skala zu untersuchen“, so der 25-jährige. Bislang hat sich gezeigt, dass eine solche intrinsische Motivation eine gute Basis für herausragende Leistungen ist, für welche der gebürtige Löninger nun eine Auszeichnung erhält. Und es soll genau so erfolgreich weitergehen: „Wenn ich mein Studium im Februar diesen Jahres beendet habe, werde ich im Bereich der Nano-Materialien hier an der Universität Osnabrück promovieren. Ich denke, dass dieses Themengebiet besonders zukunftssträftig und für mich genau das richtige ist.“

Preisträgerin

Annika Schlie



Auszeichnung für
die Magisterarbeit „Joseph
Geitner. Rokokodekorationen
im Fürstbistum Osnabrück“

Preisträgerin
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Klaus Niehr
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis des
Schlossvereins wird seit
2005/06 vergeben.

„Kunstgeschichte ist für mich die inspirierte Verbindung historischer und systematischer Wissenschaft. Die klassischen Gattungen der Architektur, Skulptur und Malerei reichen jedoch nicht mehr, um die Inhalte abstecken zu können. Vielmehr gibt es Neues, das wissen zuerst die Studierenden. Am meisten Freude bereitet da natürlich die Arbeit an der so genannten Forschungsfront.“ Dies meint Annika Schlie, die nun für ihre Magisterarbeit einen Förderpreis erhält. Ebenfalls von besonderem Interesse: dass sich die Kunsthistorikerin im berufspraktischen Bereich umgesehen hat. Besonders Spaß gemacht hat ihr die kleine Ausstellung mit dem Titel „Liturgie und Kunst“ in Ostercappeln. „Das war das lustige erste Mal als Kuratorin. Ich wusste nicht, was damit eigentlich zusammenhängt.“ Wie geht es weiter an der Uni? „Die Promotion sowie die wissenschaftliche Arbeit in der Kunstgeschichte stehen an erster Stelle, was dann noch geht, hängt auch ein wenig ab von der Ausstattung des Faches.“

Preisträger

Maik Möller



Auszeichnung für
außerordentliches Engagement
sowie hervorragende
Leistungen im Studium

Preisträger
auf Vorschlag von
Prof. Dr. Jörn Ipsen
(Fachbereich
Rechtswissenschaften) und der
Geschäftsführerin des
Studentenwerks Osnabrück,
Birgit Bornemann

Der Förderpreis des
Studentenwerks Osnabrück
wird seit 2007 vergeben.

Die Erste Juristische Staatsprüfung absolvierte er als einer der Besten seines Jahrganges. Darüber hinaus engagierte sich der 28-jährige Maik Möller ehrenamtlich mit hohem Arbeits-einsatz in zahlreichen Projekten des Studentenwerks für Studierende, zum Beispiel beim „Tag des Stipendiums“, beim „Mensa-Kicker-Cup“ oder bei der Organisation kostenloser Zeitungsabonnements für die Cafeterien. Für dies alles zusammengenommen wird der Bündler mit einem Preis ausgezeichnet. Wobei ihm selber allzu überschwängliche Lobeshymnen eher unangenehm scheinen: „Für mich ist es eine großartige Erfahrung gewesen, gemeinsam mit anderen verschiedene Projekte durchgeführt zu haben. Vieles dabei hat einfach nur Spaß gemacht.“ Was nun kommt? „Mittlerweile hat es mich zum Referendariat nach Hamburg verschlagen. Gleichzeitig arbeite ich in den letzten Zügen an meiner Promotion – nicht nur deshalb werde ich der Universität verbunden bleiben!“

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss
D-49069 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de